

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XV
1. Teil. Einführung in die juristische Methodenlehre	1
§ 1 Einführung	1
I. Einleitende Beispielfälle	1
II. Der Gegenstand der juristischen Methodenlehre	2
III. Einwände gegen eine primäre Methodenanalyse	4
IV. Die Abgrenzung der Methodenlehre von verwandten Themenstellungen ..	6
V. Die Entwicklung von der Begriffsjurisprudenz zur Wertungsjurisprudenz ..	8
VI. Die axiomatische Grundannahme für die Rechtsgewinnung	13
§ 2 Rechtsordnungsübergreifende Elemente des Methodenkanons	16
§ 3 Die Funktionen der Methoden: Funktionale Grundlagen methodischer In-	
 strumente	19
I. Die Objektivierung der Rechtsgewinnung	19
II. Die Systematisierung des Rechtsstoffs	21
III. Die Erkenntnisfunktion	21
IV. Die Stabilisierungsfunktion	22
V. Die Kontrollfunktion	22
VI. Die Koordinierung und Harmonisierung als neue Funktion	23
§ 4 Die Bindung der Rechtsprechung an Gesetz und Recht (Art. 20 Abs. 3 GG) .	24
I. Die Qualifikation von Methodenfragen als Verfassungsfragen	24
II. Die Reichweite der Bindung des Richters an Gesetz und Recht (Art. 20	
Abs. 3 GG)	25
1. Die Bindung an das Gesetz	25
2. Die Bindung an das Recht	25
§ 5 Grundzüge der Rechtsquellenlehre	32
I. Der Begriff der Rechtsquelle	32
1. Der juristische Begriff der Rechtsquelle	32
2. Die Konkretisierung des Rechtsquellenbegriffs	32
3. Die Unterscheidung zwischen Rechtsgeltungs- und Rechtserkenntnisquel-	
le	33
II. Die Arten der Rechtsquellen	34
1. Das Gesetz im materiellen Sinn, seine Erscheinungsformen und Charakte-	
ristika	34
2. Die Rechtsquelleneigenschaft von Gewohnheitsrecht	35

3. Die Problematik des Richterrechts	37
4. Die Bedeutung der herrschenden Lehre für die Rechtsgewinnung	42
5. Die Bedeutung von Normtext ohne Rechtssatzcharakter	43
6. Unverbindliche Regelkataloge (soft law)	44
§ 6 Die Rechtsgeltung	45
I. Die Arten der Rechtsgeltung	45
II. Das Verhältnis von Geltung und Zwang	45
III. Der Grund der Rechtsgeltung in der Verfassungsordnung	46
IV. Die normative Geltung als Proprium des Rechts	47
§ 7 Struktur und Aufbau des Rechtssatzes	49
I. Der Rechtssatz als Sollenssatz	49
II. Die Zweiteilung des Rechtssatzes in Tatbestand und Rechtsfolge	49
1. Die allgemeine Struktur von Rechtssätzen	49
2. Unvollständige Rechtssätze	51
III. Die Subsumtion und ihre Grenzen	52
1. Der Syllogismus	52
2. Die Besonderheiten der Subsumtion	52
3. Die Gewinnung des Untersatzes	53
4. Die elementare Bewertung	54
5. Der Einsatz von Legal Tech	55
IV. Normwidersprüche und ihre Beseitigung	59
1. Der Vorrang der lex superior	59
2. Der Vorrang der lex specialis gegenüber der lex generalis	59
3. Der Vorrang der lex posterior gegenüber der lex prior	60
§ 8 Die Auslegung des Gesetzes	61
I. Die Auslegung als Sinnermittlung bei Normtexten	61
II. Das Ziel der Auslegung	64
1. Die subjektive Theorie der Auslegung	65
2. Die objektive Theorie der Auslegung	65
3. Die kombinatorischen Theorien	66
III. Die Mittel der Auslegung	67
1. Die grammatische (grammatikalische) Auslegung	68
2. Die systematische Auslegung	72
3. Die historische Auslegung	74
4. Die teleologische Auslegung	77
5. Die Ablehnung der rechtsvergleichenden Auslegung als weiterer Kanon ..	80
6. Die begrenzte Bedeutung ökonomischer Folgen bei der Auslegung	80
7. Die Problematik des Rangverhältnisses der Auslegungskriterien	81
§ 9 Die Rechtsfortbildung	84
I. Die Abgrenzung zwischen Rechtsfortbildung und Auslegung des Gesetzes ..	85
1. Rechtsfortbildung im Rahmen der Auslegung	85

2. Der „mögliche Wortsinn“ des Gesetzes als Grenze der Auslegung im engeren Sinn	86
II. Die Feststellung und Ausfüllung von Regelungslücken im Gesetz	87
1. Der Begriff der Regelungslücke	87
2. Das Rechtsverweigerungsverbot und der Gleichheitssatz als Grundlagen der Lückenschließung	93
3. Die Art und Weise der Schließung von Gesetzeslücken	94
4. Die Schließung von Normlücken	99
III. Die Rechtsfortbildung über den Plan des Gesetzes hinaus	99
1. Die Rechtsfortbildung in Anerkennung eines dringenden Erfordernisses des Rechtsverkehrs	99
2. Die rechtsfortbildende Konkretisierung allgemeiner Rechtsprinzipien ...	100
3. Die Rechtsfortbildung mit Rücksicht auf die „Natur der Sache“	101
IV. Die Grenze zulässiger Rechtsgewinnung	103
1. Die contra-legem-Grenze der Rechtsgewinnung	103
2. Die Grenzen zulässiger Rechtsfortbildung	103
§ 10 Sonderformen der Rechtsgewinnung	106
I. Die unionsrechtskonforme Rechtsgewinnung	106
1. Die Einhaltung der Vorgaben des Unionsrechts	106
2. Die Pflicht zur richtlinienkonformen Rechtsgewinnung	107
II. Die verfassungskonforme Rechtsgewinnung	117
1. Die Funktion der verfassungskonformen Auslegung	118
2. Die methodische Umsetzung durch eine Vorrangregel	118
3. Die besondere Bedeutung der Grenzen	119
4. Die Zulässigkeit einer verfassungskonformen Rechtsfortbildung	119
§ 11 Zentrale Elemente juristischer Begründung	122
I. Juristische Theorien und ihre Bedeutung	122
II. Die Systembildung: inneres System und äußeres System	124
1. Das äußere System	124
2. Das innere System	124
3. Das sog. bewegliche System	126
III. Typen und Typenreihen	126
IV. Abwägungsentscheidungen	129
1. Das Grundmodell der Abwägung	129
2. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	130
3. Das Effektivitätsgebot	131
2. Teil. Übungsfälle	133
Fall 1. Selania im Unglück	
Gesetzesbindung; Grenzen der Rechtsfortbildung	133
Fall 2. Raubkunst	
Gesetzliches Unrecht; Rechtsfortbildung	152
Fall 3. Ausgebagert!	
Handelsbrauch; Gewohnheitsrecht	168

Fall 4. Halali	
Auslegung von Gesetzen	182
Fall 5. Windstille	
Gesetzesauslegung unter Berücksichtigung des Unionsrechts	197
Fall 6. Stadionverbot mit Konsequenzen	
Einwirkungen der Verfassung auf das Zivilrecht	210
Fall 7. Freund, Feind, Nachbar	
Rechtsfortbildung, insbesondere Analogie und teleologische Reduktion	225
Fall 8. Primaner mit Problemen	
Rechtsfortbildung, insbesondere argumentum a maiore ad minus; Bedeutung der lex specialis	243
Fall 9. Manipulierter Diesel	
Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung	266
Fall 10. Anfahrtschwierigkeiten	
Europarechtskonforme Rechtsgewinnung; mittelbare Drittwirkung von Grundrechten; Rechtsfortbildung praeter legem	283
Sachverzeichnis	305